

# Universitätsexperte

## Dyslexie und SSES





## Universitätsexperte Dyslexie und SSES

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/bildung/spezialisierung/spezialisierung-dyslexie-sSES](http://www.techtitute.com/de/bildung/spezialisierung/spezialisierung-dyslexie-sSES)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kursleitung

---

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

---

Seite 16

05

Methodik

---

Seite 34

06

Qualifizierung

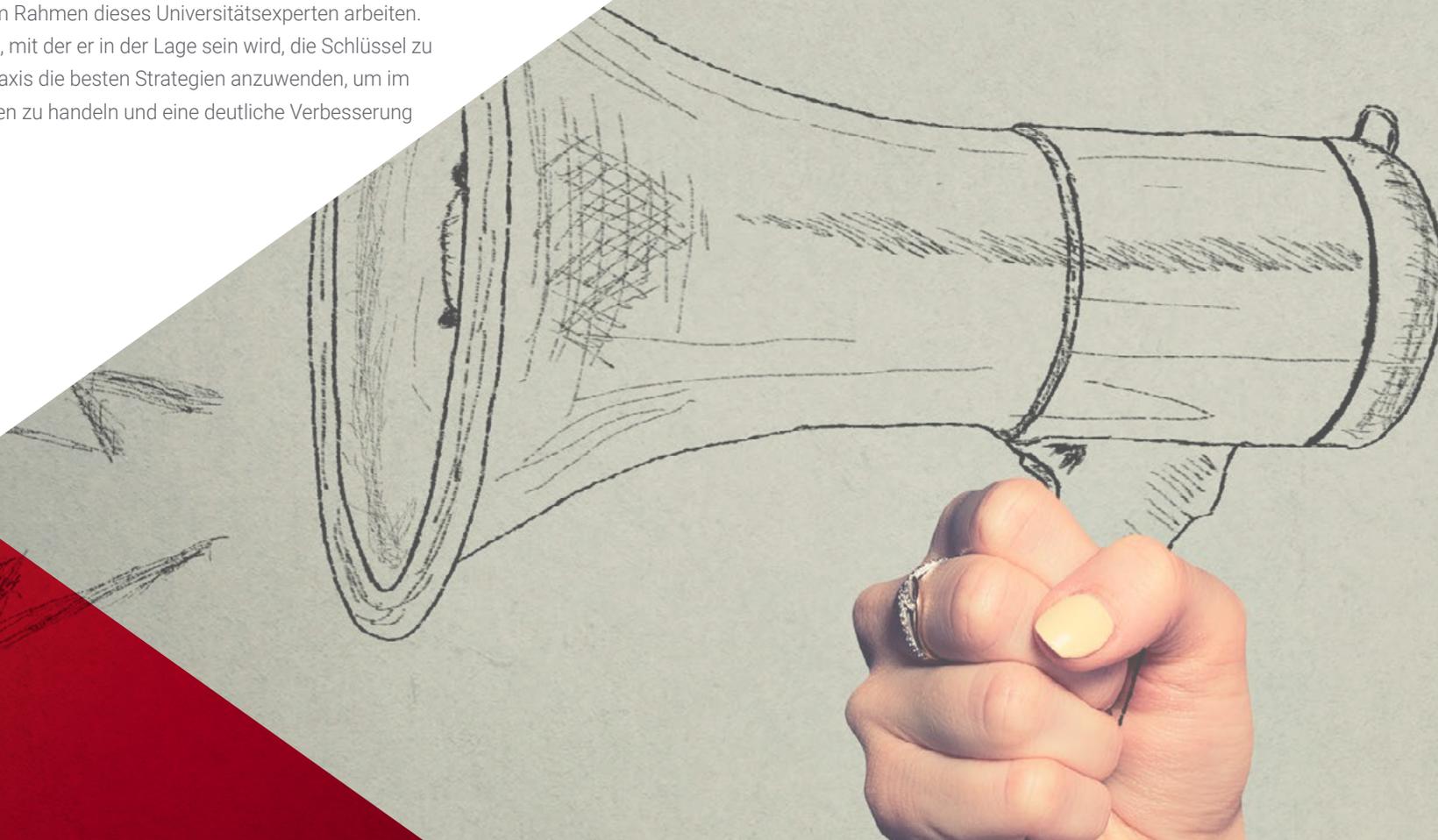
---

Seite 42

# 01

# Präsentation

Dyslexie und spezifische Sprachentwicklungsstörungen können eng miteinander verwandt sein. Obwohl es sich um zwei Defizite mit unterschiedlichen Merkmalen handelt, weisen sie auch Gemeinsamkeiten auf, wie z. B. ihre Grundlage, ihren unerwarteten Charakter und die Tatsache, dass mit ihrem Zustand keine geistige Behinderung verbunden ist. Beide können jedoch die psychosoziale und kognitive Entwicklung des Kindes ernsthaft beeinträchtigen und seine schulische Entwicklung beeinträchtigen. Daher muss der Logopäde über die Fortschritte auf dem Laufenden sein, die in Bezug auf die Frühdiagnose und die wirksame Behandlung dieser Patienten gemacht wurden, und daran kann er im Rahmen dieses Universitätsexperten arbeiten. Es handelt sich um eine akademische Erfahrung, mit der er in der Lage sein wird, die Schlüssel zu diesen Störungen zu erforschen und in seiner Praxis die besten Strategien anzuwenden, um im Einvernehmen mit den pädagogischen Fachleuten zu handeln und eine deutliche Verbesserung der Situation des Kindes zu erreichen.





“

*Ein dynamisches und hochgradig befähigendes Programm, das Sie mit den neuesten Fortschritten in der Sprachtherapie und Pädagogik bei der Behandlung von Patienten mit Dyslexie und SSES auf den neuesten Stand bringt“*

Obwohl viele Fachleute, vor allem im Bildungsbereich, glauben, dass eine Dyslexie bedeutet, dass das Kind auch eine Form von SSES hat, ist dies ein Irrtum. Richtig ist, dass beide Erkrankungen eng miteinander verwandt sein und bei demselben Patienten nebeneinander bestehen können, was die richtige psychosoziale und kognitiv-verhaltensmäßige Entwicklung erschwert. Trotz ihrer Ähnlichkeiten, handelt es sich um Störungen, die einen speziellen therapeutischen Ansatz erfordern, auf den die Fachleute der Logopädie, Erziehung und Pädagogik besonderes Augenmerk legen müssen.

Dazu können sie auf dieses sehr umfassende Programm in Dyslexie und SSES zählen, eine multidisziplinäre und hochgradig befähigende akademische Erfahrung, die es den Fachleuten ermöglicht, sich in die Schlüssel zur Sprache und ihre Neuerungen zu vertiefen und sich auf die verschiedenen Interventionsbereiche zu konzentrieren, in denen man arbeiten kann. Sie werden sich auch mit den neuesten diagnostischen Entwicklungen im Bereich der Dyslexie befassen, sowie mit denen, die mit ihrer Bewertung und therapeutischen Behandlung zusammenhängen. Schließlich werden sie mit den neuesten Informationen über die verschiedenen Arten von spezifischen Sprachentwicklungsstörungen, ihre Merkmale und die wirksamsten Strategien zur Verhinderung von Folgeerscheinungen in der kindlichen Entwicklung arbeiten.

All dies zu 100 % online und mit 450 Stunden theoretischem, praktischem und zusätzlichem Material, das von Beginn der akademischen Tätigkeit an in vollem Umfang zur Verfügung stehen wird. Diese zusätzlichen Inhalte umfassen ausführliche Videos, Forschungsartikel, ergänzende Lektüre, Nachrichten, Übungen zur Selbsterkenntnis, dynamische Zusammenfassungen und vieles mehr, so dass die Studenten die Informationen des Lehrplans kontextualisieren und sich tiefer in das Thema einarbeiten können.

Dieser **Universitätsexperte in Dyslexie und SSES** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für Bildung und Pädagogik vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Möchten Sie die SSES von ihren Grundlagen bis zu ihrer spezifischen Behandlung in Angriff nehmen können? Dann entscheiden Sie sich für diesen Universitätsexperten, und Sie werden dank des besten Lehrplans und des umfassenden Studiums der neuen Entwicklungen in der Lage sein, dies zu tun"*

“

*Sie werden sich mit der Bewertung, Diagnose und den Interventionsstrategien bei Dyslexie befassen, damit Sie diese in Ihrer Praxis anwenden und mit Pädagogen und Lehrern zusammenarbeiten können"*

Das Dozententeam des Programms besteht aus Experten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten von führenden Unternehmen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

*Sie können jederzeit und von jedem Gerät mit Internetanschluss auf den virtuellen Campus zugreifen, egal ob es sich um einen PC, ein Tablet oder ein Mobiltelefon handelt.*

*Ein Studium, das es Ihnen ermöglicht, sich über die wichtigsten SSES und deren spezifische therapeutische Behandlung auf dem Laufenden zu halten.*



# 02 Ziele

Das Hauptziel dieses Universitätsexperten ist es, dem Studenten das gesamte Material zur Verfügung zu stellen, das er benötigt, um im Rahmen einer akademischen Erfahrung, die an seine Anforderungen und Bedürfnisse angepasst ist, seinen eigenen Abschluss zu erreichen. Deshalb haben TECH und ihr Team von Experten die umfassendsten und innovativsten Informationen sowie das beste Zusatzmaterial ausgewählt, damit er durch diesen 100%igen Online-Kurs in nur 6 Monaten umfassende Kenntnisse erwerben kann.



“

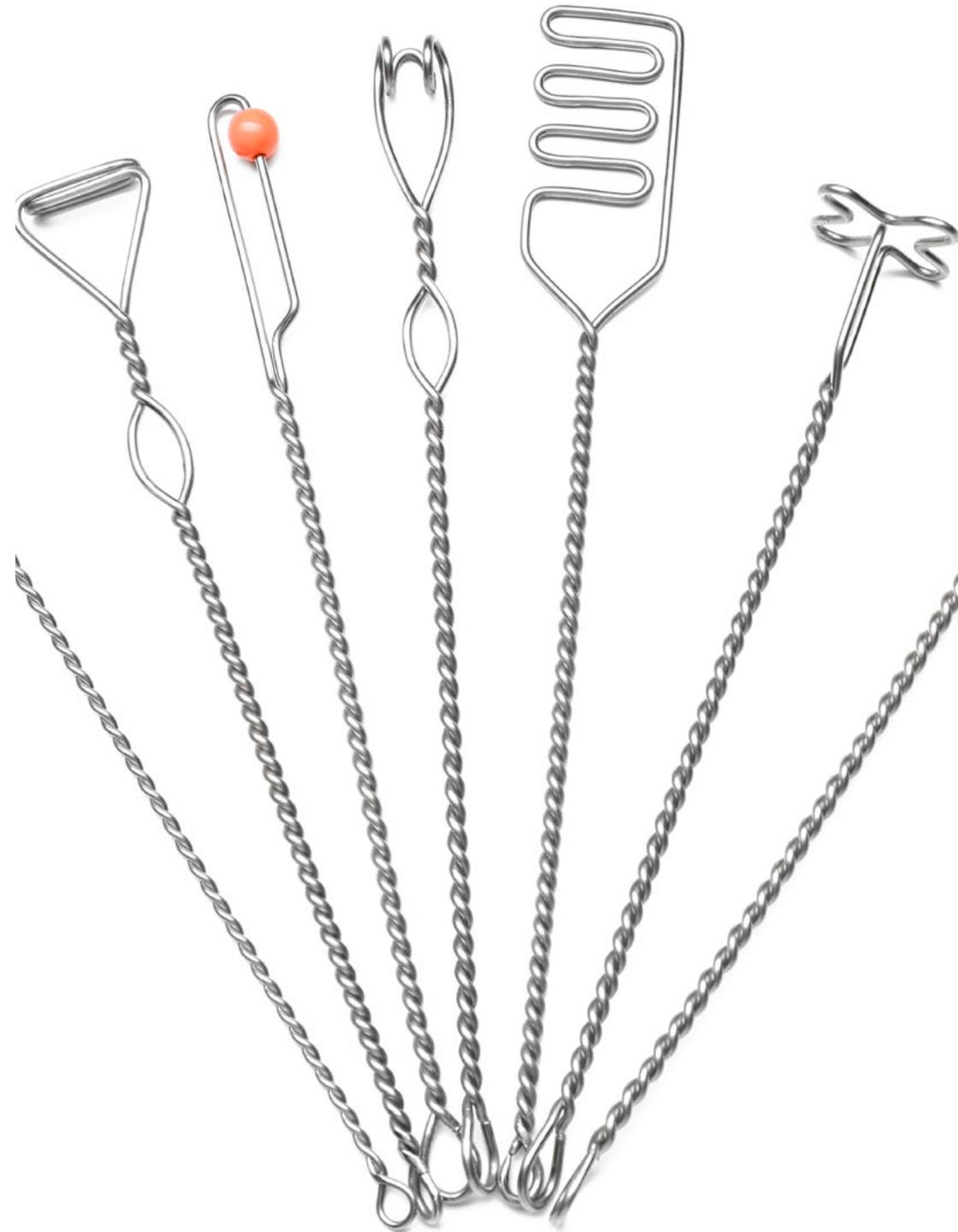
*Wenn es zu Ihren Zielen gehört, im Detail zu wissen, wie die Familie in Fällen von Kindern mit SSES intervenieren kann, dann bietet Ihnen dieses Programm alles, was Sie dafür brauchen"*



## Allgemeine Ziele

---

- ♦ Bereitstellen des besten theoretischen und praktischen Materials, um Fälle von Dyslexie und SSES von den Grundlagen bis zur therapeutischen Behandlung in einer spezialisierten und effektiven Weise zu behandeln
- ♦ Entwickeln von Fachwissen über die wichtigsten therapeutischen Techniken und Strategien, die es heute gibt, um mit diesen Kindern zu arbeiten und bedeutende Fortschritte in ihrer psychosozialen Entwicklung zu erzielen





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Grundlagen der Logopädie und Sprache

- ♦ Vertiefen des Konzepts der Logopädie und der Tätigkeitsbereiche der Fachleute dieser Disziplin
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über das Konzept der Sprache und die verschiedenen Aspekte, aus denen sie sich zusammensetzt
- ♦ Vertiefen der typischen Sprachentwicklung, Kenntnis der einzelnen Phasen und Erkennen der Warnzeichen in dieser Entwicklung
- ♦ Verstehen der verschiedenen Sprachpathologien und in der Lage sein, sie zu klassifizieren, ausgehend von den unterschiedlichen Ansätzen, die derzeit existieren
- ♦ Kennen der verschiedenen Batterien und Tests, die im Bereich der Logopädie zur Verfügung stehen, um eine korrekte Bewertung der verschiedenen Bereiche der Sprache vorzunehmen
- ♦ In der Lage sein, einen logopädischen Bericht klar und präzise zu verfassen, sowohl für die Familien als auch für die verschiedenen Fachleute
- ♦ Verstehen der Bedeutung und Effektivität der Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team, wann immer dies notwendig und für die Rehabilitation des Kindes förderlich ist

### Modul 2. Dyslexie: Bewertung, Diagnose und Intervention

- ♦ Kennen aller Aspekte des Beurteilungsprozesses, um eine möglichst effektive logopädische Intervention durchführen zu können
- ♦ Erlernen des Leseprozesses von Vokalen und Silben bis hin zu Absätzen und komplexen Texten
- ♦ Analysieren und Entwickeln von Techniken für einen korrekten Leseprozess
- ♦ Bewusstsein und Fähigkeit, die Familie in die Intervention des Kindes einzubeziehen, damit sie Teil des Prozesses ist und diese Zusammenarbeit so effektiv wie möglich ist

### Modul 3. Spezifische Sprachentwicklungsstörung

- ♦ Erwerben ausreichender Kenntnisse, um eine Störung des Redeflusses beurteilen zu können
- ♦ Identifizieren der wichtigsten Sprachstörungen und ihrer therapeutischen Behandlung
- ♦ Kennen der Notwendigkeit einer Intervention, die sowohl von der Familie als auch vom Lehrerteam der Schule des Kindes unterstützt und befürwortet wird



*Das Programm enthält Schlussfolgerungen für jeden Abschnitt, so dass Sie sich immer über die wichtigsten Punkte im Klaren sind und von dort aus die für Sie wichtigen Aspekte individuell vertiefen können"*

# 03

## Kursleitung

Die Unterstützung durch ein Dozententeam, das sich in dem Bereich auskennt, auf dem der Abschluss basiert, ist ein weiteres Mittel der TECH, um ihr Engagement für die Entwicklung ihrer Studenten unter Beweis zu stellen. Aus diesem Grund und in Anbetracht der Notwendigkeit eines breiten und spezialisierten Wissens über Dyslexie und SSES, das von den Sprachtherapeuten benötigt wird, hat TECH in diesen Universitätsexperten einen Lehrkörper aufgenommen, der sich in diesem Bereich auskennt und der mit ihnen die neuesten Entwicklungen in diesem Sektor und die innovativsten und effektivsten Techniken zur Durchführung eines effizienten therapeutischen Prozesses teilen wird.





“

*Das Dozententeam steht Ihnen zur Verfügung, um über den virtuellen Campus alle Fragen zu beantworten, die Sie im Laufe des Programms haben könnten“*

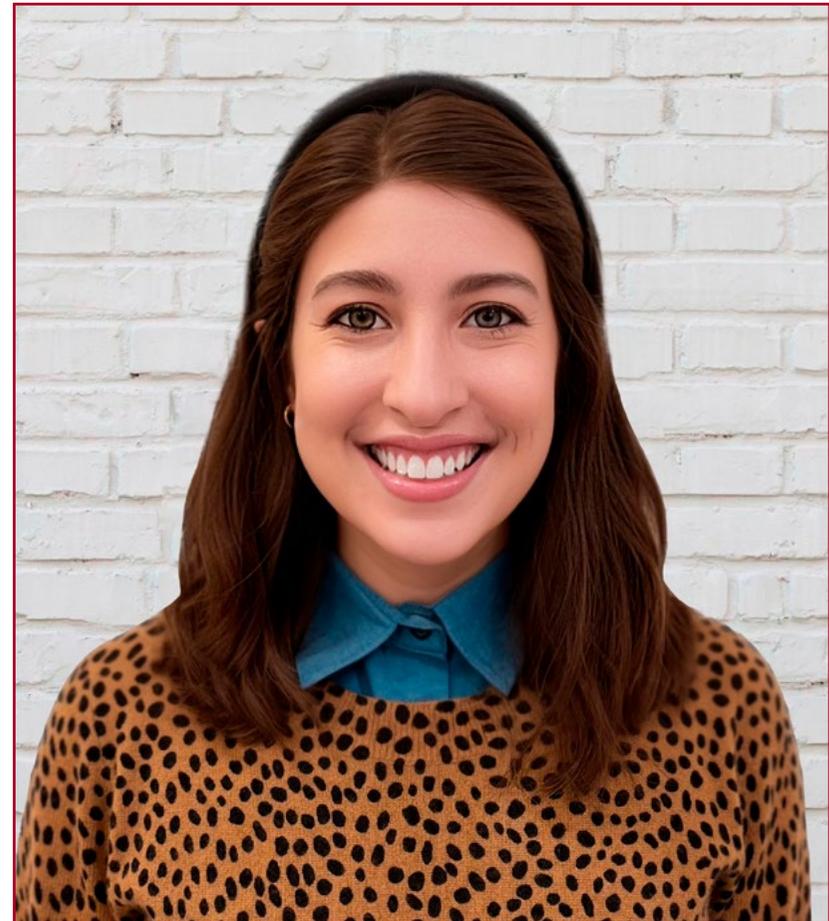
## Internationaler Gastdirektor

Dr. Elizabeth Anne Rosenzweig ist eine international anerkannte Spezialistin für die Betreuung von Kindern mit Hörverlust. Als Logopädin und zertifizierte Sprachtherapeutin hat sie Pionierarbeit bei verschiedenen telemedizinischen Frühförderungsstrategien geleistet, die für Patienten und ihre Familien von großem Nutzen sind.

Dr. Rosenzweigs Forschungsinteressen konzentrieren sich auch auf Trauma-Unterstützung, kulturell sensible auditiv-verbale Praxis und persönliches Coaching. Ihre aktive akademische Arbeit in diesen Bereichen hat ihr zahlreiche Auszeichnungen eingebracht, darunter den Preis für Diversitätsforschung der Columbia University.

Dank ihrer fortgeschrittenen Fähigkeiten hat sie berufliche Herausforderungen wie die Leitung der Edward D. Mysak-Klinik für Kommunikationsstörungen an der Columbia University übernommen. Sie ist auch für ihre akademische Laufbahn bekannt, da sie als Professorin am Teachers College der Columbia und als Lehrbeauftragte am Allgemeinen Institut für Gesundheitsberufe tätig war. Andererseits ist sie offizielle Gutachterin für Publikationen mit hohem Einfluss auf die wissenschaftliche Gemeinschaft wie *The Journal of Early Hearing Detection and Intervention* und *The Journal of Deaf Studies and Deaf Education*.

Darüber hinaus verwaltet und leitet Dr. Rosenzweig das Projekt *AuditoryVerbalTherapy.net*, von dem aus sie Patienten in verschiedenen Teilen der Welt Ferntherapiedienste anbietet. Sie ist auch als Sprach- und Audiologieberaterin für andere spezialisierte Zentren auf der ganzen Welt tätig. Außerdem hat sie sich auf die Entwicklung gemeinnütziger Arbeit konzentriert und an dem Projekt *Hören ohne Grenzen* für Kinder und Fachleute in Lateinamerika teilgenommen. Gleichzeitig ist sie die Vizepräsidentin der *Alexander Graham Bell Association for the Deaf and Hard of Hearing*.



## Dra. Rosenzweig, Elizabeth Anne

---

- ♦ Direktorin der Klinik für Kommunikationsstörungen an der Columbia University, New York, USA
- ♦ Professorin am Institut für Gesundheitsberufe des General Hospital
- ♦ Leiterin der Privatpraxis AuditoryVerbalTherapy.net
- ♦ Abteilungsleiterin an der Universität Yeshiva
- ♦ Lehrbeauftragte am Teachers College der Columbia University
- ♦ Gutachterin für die Fachzeitschriften The Journal of Deaf Studies and Deaf Education und The Journal of Early Hearing Detection and Intervention
- ♦ Vizepräsidentin der Alexander Graham Bell Association for the Deaf and Hard of Hearing
- ♦ Promotion in Pädagogik an der Columbia University
- ♦ Masterstudiengang in Logopädie an der Universität Fontbonne
- ♦ Hochschulabschluss in Kommunikationswissenschaften und Kommunikationsstörungen von der Texas Christian University
- ♦ Mitglied von:
  - ♦ Amerikanische Gesellschaft für Sprache und Sprechen
  - ♦ Amerikanische Allianz für Cochlea-Implantate
  - ♦ Nationales Konsortium für Führung bei Sinnesbehinderungen

“

*Dank TECH werden Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen können”*

## Leitung



### Fr. Vázquez Pérez, María Asunción

- ♦ Logopädin mit Spezialisierung auf Neurologie
- ♦ Logopädin bei Neurosens
- ♦ Logopädin bei der Rehabilitationsklinik Rehasalud
- ♦ Logopädin in der Psychologischen Sprechstunde Sendas
- ♦ Universitätskurs in Logopädie an der Universität von A Coruña
- ♦ Masterstudiengang in Neurologie

## Professoren

### Fr. Rico Sánchez, Rosana

- ♦ Direktorin und Logopädin bei Palabras y Más - Zentrum für Logopädie und Pädagogik
- ♦ Logopädin bei OrientaMedia
- ♦ Referentin bei Fachkonferenzen
- ♦ Universitätskurs in Logopädie an der Universität von Valladolid
- ♦ Hochschulabschluss in Psychologie an der UNED
- ♦ Spezialistin für Systeme der Unterstützten Kommunikation

X Z W R E T Z Q D K P A M E I Z G P M R Z Y E W J E Z M W C E A W K P  
Q P Q G J V M G X  
Z T



# 04

## Struktur und Inhalt

Sowohl die Struktur als auch der Inhalt dieses Universitätsexperten wurden vom Dozententeam entwickelt, wobei die umfassendsten und innovativsten Informationen des Sektors berücksichtigt wurden. Dadurch war es möglich, einen spezialisierten Lehrplan zu entwickeln, der auf den neuesten pädagogischen und logopädischen Fortschritten basiert. Er umfasst auch viele Stunden hochwertiges Zusatzmaterial, das in verschiedenen Formaten präsentiert wird und in einem bequemen und zu 100% online zugänglichen Programm zusammengefasst ist. So kann der Student auf die Fortbildung zugreifen, wann immer er will und von jedem Gerät mit Internetanschluss aus.





“

*Ein fachkundiger Lehrplan und qualitativ hochwertige Inhalte sind der Schlüssel zum Lernerfolg"*

## Modul 1. Grundlagen der Logopädie und Sprache

- 1.1. Einführung in das Programm und in das Modul
  - 1.1.1. Einführung in das Programm
  - 1.1.2. Einführung in das Modul
  - 1.1.3. Sprachliche Hintergründe
  - 1.1.4. Geschichte der Sprachforschung
  - 1.1.5. Grundlegende Theorien der Sprache
  - 1.1.6. Forschung im Bereich Spracherwerb
  - 1.1.7. Neurologische Grundlagen der Sprachentwicklung
  - 1.1.8. Wahrnehmungsgrundlagen in der Sprachentwicklung
  - 1.1.9. Soziale und kognitive Grundlagen der Sprache
    - 1.1.9.1. Einführung
    - 1.1.9.2. Die Bedeutung der Nachahmung
  - 1.1.10. Abschließende Schlussfolgerungen
- 1.2. Was ist Logopädie?
  - 1.2.1. Logopädie
    - 1.2.1.1. Konzept der Logopädie
    - 1.2.1.2. Konzept des Logopäden
  - 1.2.2. Geschichte der Logopädie
  - 1.2.4. Logopädie im Rest der Welt
    - 1.2.4.1. Die Bedeutung des Logopäden im Rest der Welt
    - 1.2.4.2. Wie werden Logopäden in anderen Ländern genannt?
    - 1.2.4.3. Wird der Logopäde in anderen Ländern geschätzt?
  - 1.2.5. Aufgaben des Logopäden
    - 1.2.5.2. Die Realität der Logopädie
  - 1.2.6. Interventionsbereiche des Logopäden
    - 1.2.6.2. Die Realität der Interventionsbereiche des Logopäden
  - 1.2.7. Forensische Logopädie
    - 1.2.7.1. Erste Überlegungen
    - 1.2.7.2. Konzept des forensischen Logopäden
    - 1.2.7.3. Die Bedeutung der forensischen Logopäden



- 1.2.8. Der Hör- und Sprachlehrer
  - 1.2.8.1. Konzept des Hör- und Sprachlehrers
  - 1.2.8.2. Arbeitsbereiche des Hör- und Sprachlehrers
  - 1.2.8.3. Unterschiede zwischen Logopäden und Hör- und Sprachlehrern
- 1.2.10. Abschließende Schlussfolgerungen
- 1.3. Sprache, Sprechen und Kommunikation
  - 1.3.1. Erste Überlegungen
  - 1.3.2. Sprache, Sprechen und Kommunikation
    - 1.3.2.1. Konzept der Sprache
    - 1.3.2.2. Konzept des Sprechens
    - 1.3.2.3. Konzept der Kommunikation
    - 1.3.2.4. Worin unterscheiden sie sich?
  - 1.3.3. Dimensionen der Sprache
    - 1.3.3.1. Formale oder strukturelle Dimension
    - 1.3.3.2. Funktionale Dimension
    - 1.3.3.3. Verhaltensdimension
  - 1.3.4. Theorien zur Erklärung der Sprachentwicklung
    - 1.3.4.1. Erste Überlegungen
    - 1.3.4.2. Theorie des Determinismus: Whorf
    - 1.3.4.3. Theorie des Behaviourismus: Skinner
    - 1.3.4.4. Theorie des Innatismus: Chomsky
    - 1.3.4.5. Interaktionistische Positionen
  - 1.3.5. Kognitive Theorien zur Erklärung der Sprachentwicklung
    - 1.3.5.1. Piaget
    - 1.3.5.2. Vygotsky
    - 1.3.5.3. Luria
    - 1.3.5.4. Bruner
  - 1.3.6. Der Einfluss der Umgebung auf den Spracherwerb
  - 1.3.7. Sprachliche Komponenten
    - 1.3.7.1. Phonetik und Phonologie
    - 1.3.7.2. Semantik und Lexik
    - 1.3.7.3. Morphosyntax
    - 1.3.7.4. Pragmatik
- 1.3.8. Stadien der Sprachentwicklung
  - 1.3.8.1. Prälinguistisches Stadium
  - 1.3.8.2. Linguistisches Stadium
- 1.3.9. Zusammenfassende Tabelle der normativen Sprachentwicklung
- 1.3.10. Abschließende Schlussfolgerungen
- 1.4. Kommunikations-, Sprech- und Sprachstörungen
  - 1.4.1. Einführung in die Einheit
  - 1.4.2. Kommunikations-, Sprech- und Sprachstörungen
    - 1.4.2.1. Konzept der Kommunikationsstörung
    - 1.4.2.2. Konzept der Sprechstörung
    - 1.4.2.3. Konzept der Sprachstörung
    - 1.4.2.4. Worin unterscheiden sie sich?
  - 1.4.3. Störungen der Kommunikation
    - 1.4.3.1. Erste Überlegungen
    - 1.4.3.2. Komorbidität mit anderen Störungen
    - 1.4.3.3. Arten von Kommunikationsstörungen
      - 1.4.3.3.1. Störungen der sozialen Kommunikation
      - 1.4.3.3.2. Nicht spezifizierte Kommunikationsstörung
  - 1.4.4. Sprechstörungen
    - 1.4.4.1. Erste Überlegungen
    - 1.4.4.2. Ursprung der Sprechstörungen
    - 1.4.4.3. Symptome einer Sprechstörung
      - 1.4.4.3.1. Leichte Verzögerung
      - 1.4.4.3.2. Mäßige Verzögerung
      - 1.4.4.3.3. Starke Verzögerung
    - 1.4.4.4. Warnzeichen für Sprechstörungen
  - 1.4.5. Klassifizierung der Sprechstörungen
    - 1.4.5.1. Phonologische Störung oder Dyslalie
    - 1.4.5.2. Dysphemie
    - 1.4.5.3. Dysglossie
    - 1.4.5.4. Dysarthrie
    - 1.4.5.5. Tachyphemie
    - 1.4.5.6. Sonstige

- 1.4.6. Sprachstörungen
  - 1.4.6.1. Erste Überlegungen
  - 1.4.6.2. Ursprung der Sprachstörungen
  - 1.4.6.3. Erkrankungen im Zusammenhang mit Sprachstörungen
  - 1.4.6.4. Warnzeichen in der Sprachentwicklung
- 1.4.7. Arten von Sprachstörungen
  - 1.4.7.1. Schwierigkeiten bei der rezeptiven Sprache
  - 1.4.7.2. Schwierigkeiten bei der expressiven Sprache
  - 1.4.7.3. Schwierigkeiten bei der rezeptiv-expressiven Sprache
- 1.4.8. Klassifizierung der Sprachstörungen
  - 1.4.8.1. Vom klinischen Ansatz her
  - 1.4.8.2. Vom pädagogischen Ansatz her
  - 1.4.8.3. Vom psycholinguistischen Ansatz her
  - 1.4.8.4. Von einem axiologischen Standpunkt aus betrachtet
- 1.4.9. Welche Fähigkeiten sind bei einer Sprachstörung betroffen?
  - 1.4.9.1. Soziale Fähigkeiten
  - 1.4.9.2. Akademische Probleme
  - 1.4.9.3. Andere betroffene Fähigkeiten
- 1.4.10. Arten von Sprachstörungen
  - 1.4.10.1. SSES
  - 1.4.10.2. Aphasie
  - 1.4.10.3. Dyslexie
  - 1.4.10.4. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
  - 1.4.10.5. Sonstige
- 1.4.11. Vergleichende Tabelle der typischen Entwicklung und der Entwicklungsstörung
- 1.5. Logopädische Bewertungsinstrumente
  - 1.5.1. Einführung in die Einheit
  - 1.5.2. Zu beachtende Punkte bei der logopädischen Beurteilung
    - 1.5.2.1. Wichtige Überlegungen
  - 1.5.3. Bewertung der orofazialen Motorik: das stomatognathe System
  - 1.5.4. Bereiche der Beurteilung von Sprache, Sprechen und Kommunikation
    - 1.5.4.1. Anamnese (Familienbefragung)
    - 1.5.4.2. Bewertung des präverbalen Stadiums
    - 1.5.4.3. Bewertung von Phonetik und Phonologie
    - 1.5.4.4. Bewertung der Morphologie
    - 1.5.4.5. Bewertung des Syntax
    - 1.5.4.6. Bewertung der Semantik
    - 1.5.4.7. Bewertung der Pragmatik
  - 1.5.5. Allgemeine Klassifizierung der gebräuchlichsten Tests zur logopädischen Beurteilung
    - 1.5.5.1. Entwicklungsskalen: Einführung
    - 1.5.5.2. Test zur Bewertung der mündlichen Sprachkompetenz: Einführung
    - 1.5.5.3. Test zur Beurteilung von Lese- und Schreibfähigkeiten: Einführung
  - 1.5.6. Entwicklungsskalen
    - 1.5.6.1. Brunet-Lézine Entwicklungsskala
    - 1.5.6.2. Battelle-Entwicklungsinventar
    - 1.5.6.3. Portage-Leitfaden
    - 1.5.6.4. Haizea-Llevant
    - 1.5.6.5. Bayley-Skala für kindliche Entwicklung
    - 1.5.6.6. McCarthy-Skala (Skala der psychomotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern)
  - 1.5.7. Test zur Bewertung der mündlichen Sprachkompetenz
    - 1.5.7.1. BLOC
    - 1.5.7.2. Monfort-induziertes phonologisches Register
    - 1.5.7.3. ITPA
    - 1.5.7.4. PLON-R
    - 1.5.7.5. PEABODY
    - 1.5.7.6. RFI
    - 1.5.7.7. ELA-R
    - 1.5.7.8. EDAF
    - 1.5.7.9. CELF 4
    - 1.5.7.10. BOEHM
    - 1.5.7.11. TSA
    - 1.5.7.12. CEG
    - 1.5.7.13. ELCE
  - 1.5.8. Test zur Beurteilung der Lese- und Schreibfähigkeiten
    - 1.5.8.1. PROLEC-R
    - 1.5.8.2. PROLEC-SE
    - 1.5.8.3. PROESC
    - 1.5.8.4. TALE
  - 1.5.9. Zusammenfassende Tabelle der verschiedenen Tests
  - 1.5.10. Abschließende Schlussfolgerungen

- 1.6. Bestandteile, die ein logopädischer Bericht enthalten muss
  - 1.6.1. Einführung in die Einheit
  - 1.6.2. Der Grund für die Beurteilung
    - 1.6.2.1. Antrag oder Überweisung durch die Familie
    - 1.6.2.2. Antrag oder Überweisung durch eine Schule oder ein externes Zentrum
  - 1.6.3. Anamnese
    - 1.6.3.1. Anamnese mit der Familie
    - 1.6.3.2. Meeting mit der Schule
    - 1.6.3.3. Meeting mit anderen Fachleuten
  - 1.6.4. Die medizinische und akademische Vorgeschichte des Patienten
    - 1.6.4.1. Anamnese
      - 1.6.4.1.1. Evolutionäre Entwicklung
    - 1.6.4.2. Akademische Vorgeschichte
  - 1.6.5. Situation der verschiedenen Kontexte
    - 1.6.5.1. Situation im familiären Kontext
    - 1.6.5.2. Situation im sozialen Kontext
    - 1.6.5.3. Situation im schulischen Kontext
  - 1.6.6. Professionelle Beurteilungen
    - 1.6.6.1. Beurteilung durch den Logopäden
    - 1.6.6.2. Beurteilungen durch andere Fachleute
      - 1.6.6.2.1. Beurteilung durch den Ergotherapeuten
      - 1.6.6.2.2. Beurteilung des Lehrers
      - 1.6.6.2.3. Beurteilung durch einen Psychologen
      - 1.6.6.2.4. Andere Beurteilungen
  - 1.6.7. Ergebnisse der Beurteilungen
    - 1.6.7.1. Ergebnisse der logopädischen Beurteilung
    - 1.6.7.2. Ergebnisse der anderen Beurteilungen
  - 1.6.8. Klinisches Urteil und/oder Schlussfolgerungen
    - 1.6.8.1. Logopädisches Urteil
    - 1.6.8.2. Urteil anderer Fachleute
    - 1.6.8.3. Gemeinsames Urteil mit den anderen Fachleuten
- 1.6.9. Logopädischer Interventionsplan
  - 1.6.9.1. Zielsetzung der Intervention
  - 1.6.9.2. Interventionsprogramm
  - 1.6.9.3. Richtlinien und/oder Empfehlungen für die Familie
- 1.6.10. Warum ist ein logopädischer Bericht so wichtig?
  - 1.6.10.1. Erste Überlegungen
  - 1.6.10.2. Bereiche, in denen ein logopädischer Bericht wichtig sein kann
- 1.7. Logopädisches Interventionsprogramm
  - 1.7.1. Einführung
    - 1.7.1.1. Die Notwendigkeit, ein logopädisches Interventionsprogramm zu entwickeln
  - 1.7.2. Was ist ein logopädisches Interventionsprogramm?
    - 1.7.2.1. Konzept des Interventionsprogramms
    - 1.7.2.2. Grundlagen des Interventionsprogramms
    - 1.7.2.3. Überlegungen zum logopädischen Interventionsprogramm
  - 1.7.3. Grundlegende Aspekte für die Entwicklung eines logopädischen Interventionsprogramms
    - 1.7.3.1. Merkmale des Kindes
  - 1.7.4. Logopädische Interventionsplanung
    - 1.7.4.1. Methodik der durchzuführenden Maßnahme
    - 1.7.4.2. Faktoren, die in der Interventionsplanung zu berücksichtigen sind
      - 1.7.4.2.1. Außerschulische Aktivitäten
      - 1.7.4.2.2. Chronologisches und korrigiertes Alter des Kindes
      - 1.7.4.2.3. Anzahl der Sitzungen pro Woche
      - 1.7.4.2.4. Zusammenarbeit mit der Familie
      - 1.7.4.2.5. Wirtschaftliche Situation der Familie
  - 1.7.5. Ziele des logopädischen Interventionsprogramms
    - 1.7.5.1. Allgemeine Ziele des logopädischen Interventionsprogramms
    - 1.7.5.2. Spezifische Ziele des logopädischen Interventionsprogramms
  - 1.7.6. Bereiche der logopädischen Intervention und Techniken für die Intervention
    - 1.7.6.1. Stimme
    - 1.7.6.2. Sprechen
    - 1.7.6.3. Prosodie
    - 1.7.6.4. Sprachgebrauch

- 1.7.6.5. Lesen
  - 1.7.6.6. Schreiben
  - 1.7.6.7. Orofazial
  - 1.7.6.8. Kommunikation
  - 1.7.6.9. Gehör
  - 1.7.6.10. Atmung
  - 1.7.7. Materialien und Ressourcen für logopädische Interventionen
    - 1.7.7.1. Vorschlag für Materialien aus eigener Herstellung, die in einem Logopädie-Raum unverzichtbar sind
    - 1.7.7.2. Vorschlag für die wichtigsten auf dem Markt erhältlichen Materialien für einen Logopädie-Raum
    - 1.7.7.3. Unverzichtbare technologische Ressourcen für logopädische Interventionen
  - 1.7.8. Logopädische Interventionsmethoden
    - 1.7.8.1. Einführung
    - 1.7.8.2. Arten von Interventionsmethoden
      - 1.7.8.2.1. Phonologische Methoden
      - 1.7.8.2.2. Klinische Interventionsmethoden
      - 1.7.8.2.3. Semantische Methoden
      - 1.7.8.2.4. Verhaltensorientierte logopädische Methoden
      - 1.7.8.2.5. Pragmatische Methoden
      - 1.7.8.2.6. Medizinische Methoden
      - 1.7.8.2.7. Sonstige
    - 1.7.8.3. Auswahl der am besten geeigneten Interventionsmethode für jedes Thema
  - 1.7.9. Das interdisziplinäre Team
    - 1.7.9.1. Einführung
    - 1.7.9.2. Fachleute, die direkt mit dem Logopäden zusammenarbeiten
      - 1.7.9.2.1. Psychologen
      - 1.7.9.2.2. Ergotherapeuten
      - 1.7.9.2.3. Professoren
      - 1.7.9.2.4. Hör- und Sprachlehrer
      - 1.7.9.2.5. Sonstige
    - 1.7.9.3. Die Arbeit dieser Fachleute in der logopädischen Intervention
  - 1.7.10. Abschließende Schlussfolgerungen
- 1.8. Unterstützte Kommunikation (UK)
    - 1.8.1. Einführung in die Einheit
    - 1.8.2. Was ist UK?
      - 1.8.2.1. Konzept des augmentativen Kommunikationssystems
      - 1.8.2.2. Konzept des alternativen Kommunikationssystems
      - 1.8.2.3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede
      - 1.8.2.4. Vorteile der UK
      - 1.8.2.5. Nachteile der UK
      - 1.8.2.6. Wie kam es zur UK?
    - 1.8.3. Grundsätze der UK
      - 1.8.3.1. Allgemeine Grundsätze
      - 1.8.3.2. UK-Mythen
    - 1.8.4. Wie weiß man, welches Hilfsmittel am besten geeignet ist?
    - 1.8.5. Produkte zur Unterstützung der Kommunikation
      - 1.8.5.1. Produkte zur grundlegenden Unterstützung
      - 1.8.5.2. Produkte zur technologischen Unterstützung
    - 1.8.6. Strategien und Produkte zur Unterstützung des Zugangs
      - 1.8.6.1. Direkte Auswahl
      - 1.8.6.2. Auswahl per Maus
      - 1.8.6.3. Abhängiges Scannen oder Wobbeln
      - 1.8.6.4. Codierte Auswahl
    - 1.8.7. Arten von Hilfsmitteln
      - 1.8.7.1. Gebärdensprache
      - 1.8.7.2. Das ergänzte Wort
      - 1.8.7.3. PECs
      - 1.8.7.4. Bimodale Kommunikation
      - 1.8.7.5. Bliss-System
      - 1.8.7.6. Kommunikatoren
      - 1.8.7.7. Minspeak
      - 1.8.7.8. Schaeffer-System
    - 1.8.8. Wie kann der Erfolg der Intervention mit UK gefördert werden?
    - 1.8.9. An die jeweilige Person angepasste technische Hilfsmittel
      - 1.8.9.1. Kommunikatoren
      - 1.8.9.2. Drucktasten



- 1.8.9.3. Virtuelle Tastaturen
- 1.8.9.4. Angepasste Mäuse
- 1.8.9.5. Geräte zur Informationseingabe
- 1.8.10. Ressourcen und -Technologien der UK
  - 1.8.10.1. AraBoard Constructor
  - 1.8.10.2. Talk up
  - 1.8.10.3. #Soyvisual
  - 1.8.10.4. SPQR
  - 1.8.10.5. DictaPicto
  - 1.8.10.6. AraWord
  - 1.8.10.7. Picto Selector
- 1.9. Die Familie als Teil der Intervention und Unterstützung für das Kind
  - 1.9.1. Einführung
    - 1.9.1.1. Die Bedeutung der Familie für die richtige Entwicklung des Kindes
  - 1.9.2. Konsequenzen im familiären Kontext eines atypisch entwickelten Kindes
    - 1.9.2.1. Schwierigkeiten in der unmittelbaren Umgebung
  - 1.9.3. Kommunikationsprobleme in ihrem unmittelbaren Umfeld
    - 1.9.3.1. Kommunikative Barrieren, auf die das Subjekt in seinem Zuhause stößt
  - 1.9.4. Logopädische Intervention, die sich am familienzentrierten Interventionsmodell orientiert
    - 1.9.4.1. Familienzentriertes Interventionskonzept
    - 1.9.4.2. Wie wird die familienzentrierte Intervention umgesetzt?
    - 1.9.4.3. Die Bedeutung des familienzentrierten Modells
  - 1.9.5. Integration der Familie in der logopädischen Intervention
    - 1.9.5.1. Wie kann die Familie in die Intervention einbezogen werden?
    - 1.9.5.2. Leitlinien für Fachkräfte
  - 1.9.6. Vorteile der Integration der Familie in allen Fachbereichen
    - 1.9.6.1. Vorteile der Koordination mit Bildungsexperten
    - 1.9.6.2. Vorteile der Koordination mit medizinischen Fachkräften
  - 1.9.7. Empfehlungen für das familiäre Umfeld
    - 1.9.7.1. Empfehlungen zur Erleichterung der mündlichen Kommunikation
    - 1.9.7.2. Empfehlungen für eine gute Beziehung im familiären Umfeld
  - 1.9.8. Die Familie als Schlüsselrolle bei der Generalisierung der festgelegten Ziele
    - 1.9.8.1. Die Bedeutung der Familie bei der Generalisierung
    - 1.9.8.2. Empfehlungen zur Erleichterung der Generalisierung

- 1.9.9. Wie verständige ich mich mit meinem Kind?
  - 1.9.9.1. Veränderungen im familiären Umfeld des Kindes
  - 1.9.9.2. Ratschläge und Empfehlungen des Kindes
  - 1.9.9.3. Die Bedeutung des Führens eines Protokolls
- 1.9.10. Abschließende Schlussfolgerungen
- 1.10. Kindliche Entwicklung im schulischen Kontext
  - 1.10.1. Einführung in die Einheit
  - 1.10.2. Die Einbeziehung der Schule während der logopädischen Intervention
    - 1.10.2.1. Der Einfluss der Schule auf die kindliche Entwicklung
    - 1.10.2.2. Die Bedeutung der Schule während der logopädischen Intervention
  - 1.10.3. Schulische Unterstützung
    - 1.10.3.1. Konzept der schulischen Unterstützung
    - 1.10.3.2. Wer bietet schulische Unterstützung in der Schule?
      - 1.10.3.2.1. Hör- und Sprachlehrer
      - 1.10.3.2.2. Lehrer für therapeutische Pädagogik
      - 1.10.3.2.3. Berater
  - 1.10.4. Koordinierung mit den Fachleuten der Schule
    - 1.10.4.1. Bildungsexperten, mit denen der Logopäde zusammenarbeitet
    - 1.10.4.2. Grundlage für die Koordinierung
    - 1.10.4.3. Die Bedeutung der Koordinierung für die Entwicklung des Kindes
  - 1.10.5. Die Auswirkungen von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Klassenzimmer
    - 1.10.5.1. Wie kommuniziert das Kind mit Lehrern und Schülern?
    - 1.10.5.2. Psychologische Folgen
  - 1.10.6. Schulische Bedürfnisse des Kindes
    - 1.10.6.1. Berücksichtigung des Bildungsbedarfs bei der Intervention
    - 1.10.6.2. Wer legt den Bildungsbedarf des Kindes fest?
    - 1.10.6.3. Wie sind sie eingerichtet?
  - 1.10.8. Methodische Grundlagen für Interventionen im Klassenzimmer
    - 1.10.8.1. Strategien zur Förderung der Integration des Kindes
  - 1.10.9. Anpassung des Lehrplans
    - 1.10.9.1. Konzept der Lehrplananpassung
    - 1.10.9.2. Fachleute, die sie anwenden
    - 1.10.9.3. Wie profitiert das Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf davon?
  - 1.10.10. Abschließende Schlussfolgerungen

## Modul 2. Dyslexie: Bewertung, Diagnose und Intervention

- 2.1. Grundlagen des Lesens und Schreibens
  - 2.1.1. Einführung
  - 2.1.2. Das Gehirn
    - 2.1.2.1. Anatomie des Gehirns
    - 2.1.2.2. Gehirnfunktion
  - 2.1.3. Methoden zur Untersuchung des Gehirns
    - 2.1.3.1. Strukturelle Bildgebung
    - 2.1.3.2. Funktionelle Bildgebung
    - 2.1.3.3. Bildgebung durch Stimulation
  - 2.1.4. Neurobiologische Grundlagen des Lesens und Schreibens
    - 2.1.4.1. Sensorische Prozesse
      - 2.1.4.1.1. Die visuelle Komponente
      - 2.1.4.1.2. Die auditive Komponente
    - 2.1.4.2. Leseprozesse
      - 2.1.4.2.1. Lesen und Dekodierung
      - 2.1.4.2.2. Leseverständnis
    - 2.1.4.3. Schreibprozesse
      - 2.1.4.3.1. Schriftliche Kodierung
      - 2.1.4.3.2. Syntaktische Konstruktion
      - 2.1.4.3.3. Planung
      - 2.1.4.3.4. Der Akt des Schreibens
  - 2.1.5. Psycholinguistische Verarbeitung von Lesen und Schreiben
    - 2.1.5.1. Sensorische Prozesse
      - 2.1.5.1.1. Die visuelle Komponente
      - 2.1.5.1.2. Die auditive Komponente
    - 2.1.5.2. Leseprozesse
      - 2.1.5.2.1. Lesen und Dekodierung
      - 2.1.5.2.2. Leseverständnis
    - 2.1.5.3. Schreibprozesse
      - 2.1.5.3.1. Schriftliche Kodierung
      - 2.1.5.3.2. Syntaktische Konstruktion
      - 2.1.5.3.3. Planung
      - 2.1.5.3.4. Der Akt des Schreibens

- 2.1.6. Das legasthene Gehirn im Licht der Neurowissenschaften
- 2.1.7. Lateralität und Lesen
  - 2.1.7.1. Mit den Händen lesen
  - 2.1.7.2. Handarbeit und Sprache
- 2.1.8. Integration der Außenwelt und Lesen
  - 2.1.8.1. Die Aufmerksamkeit
  - 2.1.8.2. Das Gedächtnis
  - 2.1.8.3. Die Emotionen
- 2.1.9. Chemische Mechanismen beim Lesen
  - 2.1.9.1. Neurotransmitter
  - 2.1.9.2. Limbisches System
- 2.1.10. Schlussfolgerungen und Anhänge
- 2.2. Reden und Zeit und Raum zum Lesen organisieren
  - 2.2.1. Einführung
  - 2.2.2. Die Kommunikation
    - 2.2.2.1. Mündliche Sprache
    - 2.2.2.2. Schriftliche Sprache
  - 2.2.3. Beziehungen zwischen mündlicher und schriftlicher Sprache
    - 2.2.3.1. Syntaktische Aspekte
    - 2.2.3.2. Semantische Aspekte
    - 2.2.3.3. Phonologische Aspekte
  - 2.2.4. Erkennen der Formen und Strukturen der Sprache
    - 2.2.4.1. Sprache, Sprechen und Schreiben
  - 2.2.5. Das Wort entwickeln
    - 2.2.5.1. Mündliche Sprache
    - 2.2.5.2. Linguistische Voraussetzungen für das Lesen
  - 2.2.6. Erkennen der Strukturen der schriftlichen Sprache
    - 2.2.6.1. Erkennen des Wortes
    - 2.2.6.2. Erkennen des sequentiellen Aufbaus des Satzes
    - 2.2.6.3. Erkennen des Sinns der schriftlichen Sprache
  - 2.2.7. Die Zeit strukturieren
    - 2.2.7.1. Die zeitliche Organisation
- 2.2.8. Den Platz strukturieren
  - 2.2.8.1. Räumliche Wahrnehmung und Organisation
- 2.2.9. Lesestrategien und Lernen
  - 2.2.9.1. Logografische Etappe und Gesamtmethode
  - 2.2.9.2. Alphabetische Etappe
  - 2.2.9.3. Orthographische Etappe und schreiben lernen
  - 2.2.9.4. Verstehen, um lesen zu können
- 2.2.10. Schlussfolgerungen und Anhänge
- 2.3. Dyslexie
  - 2.3.1. Einführung
  - 2.3.2. Eine kurze Geschichte des Begriffs Dyslexie
    - 2.3.2.1. Chronologie
    - 2.3.2.2. Unterschiedliche terminologische Bedeutungen
  - 2.3.3. Konzeptueller Ansatz
    - 2.3.3.1. Dyslexie
      - 2.3.3.1.1. Definition der WHO
      - 2.3.3.1.2. DSM-IV-Definition
      - 2.3.3.1.3. DSM-V-Definition
  - 2.3.4. Andere verwandte Konzepte
    - 2.3.4.1. Konzeptualisierung der Dysgraphie
    - 2.3.4.2. Konzeptualisierung der Dysorthographie
  - 2.3.5. Ätiologie
    - 2.3.5.1. Theorien zur Erklärung von Dyslexie
      - 2.3.5.1.1. Genetische Theorien
      - 2.3.5.1.2. Neurobiologische Theorien
      - 2.3.5.1.3. Linguistische Theorien
      - 2.3.5.1.4. Phonologische Theorien
      - 2.3.5.1.5. Visuelle Theorien
  - 2.3.6. Arten von Dyslexie
    - 2.3.6.1. Phonologische Dyslexie
    - 2.3.6.2. Lexikalische Dyslexie
    - 2.3.6.3. Gemischte Dyslexie

- 2.3.7. Komorbiditäten und Stärken
  - 2.3.7.1. ADS oder ADHS
  - 2.3.7.2. Dyskalkulie
  - 2.3.7.3. Dysgraphie
  - 2.3.7.4. Visuelles Stresssyndrom
  - 2.3.7.5. Kreuzlateralität
  - 2.3.7.6. Hohe Kapazitäten
  - 2.3.7.7. Stärken
- 2.3.8. Die Person mit Dyslexie
  - 2.3.8.1. Das Kind mit Dyslexie
  - 2.3.8.2. Der Jugendliche mit Dyslexie
  - 2.3.8.3. Der Erwachsene mit Dyslexie
- 2.3.9. Psychologische Auswirkungen
  - 2.3.9.1. Das Gefühl der Ungerechtigkeit
- 2.3.10. Schlussfolgerungen und Anhänge
- 2.4. Wie erkennt man eine Person mit Dyslexie?
  - 2.4.1. Einführung
  - 2.4.2. Warnzeichen
    - 2.4.2.1. Warnzeichen in der Vorschule
    - 2.4.2.2. Warnzeichen in der Grundschule
  - 2.4.3. Häufige Symptomatik
    - 2.4.3.1. Allgemeine Symptomatik
    - 2.4.3.2. Symptomatologie nach Phasen
      - 2.4.3.2.1. Kleinkindphase
      - 2.4.3.2.2. Schulphase
      - 2.4.3.2.3. Jugendliche Phase
      - 2.4.3.2.4. Erwachsenenphase
  - 2.4.4. Spezifische Symptomatik
    - 2.4.4.1. Dysfunktionen beim Lesen
      - 2.4.4.1.1. Dysfunktionen in der visuellen Komponente
      - 2.4.4.1.2. Dysfunktionen bei Dekodierungsprozessen
      - 2.4.4.1.3. Dysfunktionen bei Verstehensprozessen



- 2.4.4.2. Dysfunktionen beim Schreiben
  - 2.4.4.2.1. Dysfunktionen in der Beziehung zwischen mündlicher und schriftlicher Sprache
  - 2.4.4.2.2. Dysfunktion der phonologischen Komponente
  - 2.4.4.2.3. Dysfunktion bei Kodierungsprozessen
  - 2.4.4.2.4. Dysfunktion in den syntaktischen Konstruktionsprozessen
  - 2.4.4.2.5. Dysfunktion bei der Planung
- 2.4.4.3. Motorische Prozesse
  - 2.4.4.3.1. Visuoperzeptive Dysfunktionen
  - 2.4.4.3.2. Visuokonstruktive Dysfunktionen
  - 2.4.4.3.3. Visuell-räumliche Dysfunktionen
  - 2.4.4.3.4. Tonische Dysfunktionen
- 2.4.5. Dyslexie-Profile
  - 2.4.5.1. Phonologisches Dyslexie-Profil
  - 2.4.5.2. Lexikalisches Dyslexie-Profil
  - 2.4.5.3. Gemischtes Dyslexie-Profil
- 2.4.6. Dysgraphische Profile
  - 2.4.6.1. Visuoperzeptives Dysgraphie-Profil
  - 2.4.6.2. Visuokonstruktives Dysgraphie-Profil
  - 2.4.6.3. Visuell-räumliches Dysgraphie-Profil
  - 2.4.6.4. Tonisches Dysgraphie-Profil
- 2.4.7. Dysorthographie-Profile
  - 2.4.7.1. Phonologisches Dysorthographie-Profil
  - 2.4.7.2. Orthographisches Dysorthographie-Profil
  - 2.4.7.3. Syntaktisches Dysorthographie-Profil
  - 2.4.7.4. Kognitives Dysorthographie-Profil
- 2.4.8. Assoziierte Pathologien
  - 2.4.8.1. Sekundäre Pathologien
- 2.4.9. Dyslexie im Vergleich zu anderen Störungen
  - 2.4.9.1. Differentialdiagnose
- 2.4.10. Schlussfolgerungen und Anhänge
- 2.5. Bewertung und Diagnose
  - 2.5.1. Einführung
  - 2.5.2. Bewertung der Aufgaben
    - 2.5.2.1. Die diagnostische Hypothese
  - 2.5.3. Bewertung der Verarbeitungsstufen
    - 2.5.3.1. Sublexikalische Einheiten
    - 2.5.3.2. Lexikalische Einheiten
    - 2.5.3.3. Supralexikalische Einheiten
  - 2.5.4. Bewertung von Leseprozessen
    - 2.5.4.1. Die visuelle Komponente
    - 2.5.4.2. Dekodierungsprozess
    - 2.5.4.3. Verständnisprozess
  - 2.5.5. Bewertung von Schreibprozessen
    - 2.5.5.1. Neurobiologische Fähigkeiten der auditiven Komponente
    - 2.5.5.2. Kodierungsprozess
    - 2.5.5.3. Syntaktische Konstruktion
    - 2.5.5.4. Planung
    - 2.5.5.5. Der Akt des Schreibens
  - 2.5.6. Bewertung der Beziehung zwischen mündlicher und schriftlicher Sprache
    - 2.5.6.1. Lexikalisches Bewusstsein
    - 2.5.6.2. Repräsentative Schriftsprache
  - 2.5.7. Andere zu bewertende Aspekte
    - 2.5.7.1. Chromosomen-Bewertungen
    - 2.5.7.2. Neurologische Bewertungen
    - 2.5.7.3. Kognitive Bewertungen
    - 2.5.7.4. Motorische Bewertungen
    - 2.5.7.5. Visuelle Bewertungen
    - 2.5.7.6. Linguistische Bewertungen
    - 2.5.7.7. Emotionale Bewertungen
    - 2.5.7.8. Schulische Bewertungen
  - 2.5.8. Standardisierte Tests und Bewertungstests
    - 2.5.8.1. TALE
    - 2.5.8.2. PROLEC-R
    - 2.5.8.3. DST-J Dyslexie
    - 2.5.8.4. Andere Tests

- 2.5.9. Der Dyctective-Test
  - 2.5.9.1. Inhalt
  - 2.5.9.2. Experimentelle Methodik
  - 2.5.9.3. Zusammenfassung der Ergebnisse
- 2.5.10. Schlussfolgerungen und Anhänge
- 2.6. Dyslexie-Intervention
  - 2.6.1. Allgemeine Aspekte für Interventionen
  - 2.6.2. Zielsetzung basierend auf dem diagnostizierten Profil
    - 2.6.2.1. Analyse der gesammelten Proben
  - 2.6.3. Priorisierung und Sequenzierung der Ziele
    - 2.6.3.1. Neurobiologische Verarbeitung
    - 2.6.3.2. Psycholinguistische Verarbeitung
  - 2.6.4. Angemessenheit der Ziele zu den zu bearbeitenden Inhalten
    - 2.6.4.1. Vom spezifischen Ziel zum Inhalt
  - 2.6.5. Vorschlag für Aktivitäten nach Interventionsbereich
    - 2.6.5.1. Vorschläge, die auf der visuellen Komponente basieren
    - 2.6.5.2. Vorschläge, die auf der phonologischen Komponente basieren
    - 2.6.5.3. Vorschläge auf der Grundlage der Lesepraxis
  - 2.6.6. Programme und Instrumente für Interventionen
    - 2.6.6.1. Orton-Gillingham-Methode
    - 2.6.6.2. ACOS-Programm
  - 2.6.7. Standardisiertes Interventionsmaterial
    - 2.6.7.1. Gedruckte Materialien
    - 2.6.7.2. Andere Materialien
  - 2.6.8. Organisation der Räume
    - 2.6.8.1. Lateralisierung
    - 2.6.8.2. Sensorische Modalitäten
    - 2.6.8.3. Augenbewegungen
    - 2.6.8.4. Visuoperzeptive Fähigkeiten
    - 2.6.8.5. Feinmotorik
  - 2.6.9. Erforderliche Anpassungen im Klassenzimmer
    - 2.6.9.1. Anpassungen des Lehrplans
  - 2.6.10. Schlussfolgerungen und Anhänge
- 2.7. Vom Traditionellen zum Innovativen. Neuer Ansatz
  - 2.7.1. Einführung
  - 2.7.2. Traditionelle Bildung
    - 2.7.2.1. Kurze Beschreibung der traditionellen Bildung
  - 2.7.3. Aktuelle Bildung
    - 2.7.3.1. Bildung heute
  - 2.7.4. Prozess des Wandels
    - 2.7.4.1. Bildungswandel. Von der Herausforderung zur Realität
  - 2.7.5. Didaktische Methoden
    - 2.7.5.1. Gamification
    - 2.7.5.2. Projektbasiertes Lernen
    - 2.7.5.3. Sonstige
  - 2.7.6. Veränderungen in der Entwicklung der Interventionssitzungen
    - 2.7.6.1. Anwendung der neuen Veränderungen in der logopädischen Intervention
  - 2.7.7. Vorschlag für innovative Aktivitäten
    - 2.7.7.1. "Mein Logbuch"
    - 2.7.7.2. Die Stärken eines jeden Schülers
  - 2.7.8. Herstellung von Materialien
    - 2.7.8.1. Allgemeine Ratschläge und Richtlinien
    - 2.7.8.2. Anpassung der Materialien
    - 2.7.8.3. Unser eigenes Interventionsmaterial erstellen
  - 2.7.9. Die Verwendung der aktuellen Interventionsinstrumente
    - 2.7.9.1. Anwendungen für Android- und iOS-Betriebssysteme
    - 2.7.9.2. Verwendung des Computer
    - 2.7.9.3. Digitales Whiteboard
  - 2.7.10. Schlussfolgerungen und Anhänge
- 2.8. Strategien und persönliche Entwicklung der Person mit Dyslexie
  - 2.8.1. Einführung
  - 2.8.2. Strategien für das Lernen
    - 2.8.2.1. Lerntechniken
  - 2.8.3. Organisation und Produktivität

- 2.8.3.1. Die Pomodoro-Technik
- 2.8.4. Ratschläge für die Bewältigung einer Prüfung
- 2.8.5. Strategien zum Sprachenlernen
  - 2.8.5.1. Beherrschung der ersten Sprache
  - 2.8.5.2. Phonologisches und morphologisches Bewusstsein
  - 2.8.5.3. Visuelles Gedächtnis
  - 2.8.5.4. Verständnis und Wortschatz
  - 2.8.5.5. Sprachimmersion
  - 2.8.5.6. Einsatz von IKT
  - 2.8.5.7. Formale Methodologien
- 2.8.6. Entwicklung von Stärken
  - 2.8.6.1. Mehr als eine Person mit Dyslexie
- 2.8.7. Verbesserung des Selbstkonzepts und des Selbstwertgefühls
  - 2.8.7.1. Soziale Kompetenzen
- 2.8.8. Mythen entlarven
  - 2.8.8.1. Schüler mit Dyslexie. Ich bin nicht faul
  - 2.8.8.2. Andere Mythen
- 2.8.9. Berühmte Persönlichkeiten mit Dyslexie
  - 2.8.9.1. Bekannte Personen mit Dyslexie
  - 2.8.9.2. Reale Erfahrungsberichte
- 2.8.10. Schlussfolgerungen und Anhänge
- 2.9. Leitlinien
  - 2.9.1. Einführung
  - 2.9.2. Leitfaden für Menschen mit Dyslexie
    - 2.9.2.1. Konfrontation mit der Diagnose
    - 2.9.2.2. Richtlinien für das tägliche Leben
    - 2.9.2.3. Leitlinien für Menschen mit Dyslexie als Lernende
  - 2.9.3. Leitlinien für das familiäre Umfeld
    - 2.9.3.1. Richtlinien für die Zusammenarbeit bei der Intervention
    - 2.9.3.2. Allgemeine Richtlinien
  - 2.9.4. Leitlinien für den Bildungskontext
    - 2.9.4.1. Anpassung
    - 2.9.4.2. Maßnahmen zur Erleichterung des Erwerbs von Inhalten
    - 2.9.4.3. Richtlinien für das Bestehen von Prüfungen
  - 2.9.5. Spezifische Leitlinien für Fremdsprachenlehrer
    - 2.9.5.1. Die Herausforderung des Sprachenlernens
  - 2.9.6. Leitlinien für andere Fachkräfte
  - 2.9.7. Richtlinien für die Form von schriftlichen Texten
    - 2.9.7.1. Typografie
    - 2.9.7.2. Schriftgröße
    - 2.9.7.3. Farben
    - 2.9.7.4. Zeichen-, Zeilen- und Absatzabstände
  - 2.9.8. Richtlinien für den Textinhalt
    - 2.9.8.1. Häufigkeit und Länge von Wörtern
    - 2.9.8.2. Syntaktische Vereinfachung
    - 2.9.8.3. Numerische Ausdrücke
    - 2.9.8.4. Die Verwendung von grafischen Schemata
  - 2.9.9. Technologie für das Schreiben
  - 2.9.10. Schlussfolgerungen und Anhänge
- 2.10. Der logopädische Bericht bei Dyslexie
  - 2.10.1. Einführung
  - 2.10.2. Der Grund für die Bewertung
    - 2.10.2.1. Überweisung oder Antrag der Familie
  - 2.10.3. Das Gespräch
    - 2.10.3.1. Das Familiengespräch
    - 2.10.3.2. Das Gespräch mit der Schule
  - 2.10.4. Geschichte
    - 2.10.4.1. Klinische Geschichte und evolutionäre Entwicklung
    - 2.10.4.2. Akademische Vorgeschichte
  - 2.10.5. Kontext
    - 2.10.5.1. Sozialer Kontext
    - 2.10.5.2. Familiärer Kontext
  - 2.10.6. Die Beurteilungen
    - 2.10.6.1. Psychopädagogische Beurteilungen
    - 2.10.6.2. Logopädische Beurteilungen

- 2.10.6.3. Andere Beurteilungen
- 2.10.7. Ergebnisse
  - 2.10.7.1. Ergebnisse der logopädischen Beurteilung
  - 2.10.7.2. Ergebnisse anderer Beurteilungen
- 2.10.8. Schlussfolgerungen
  - 2.10.8.1. Diagnose
- 2.10.9. Interventionsplan
  - 2.10.9.1. Bedürfnisse
  - 2.10.9.2. Logopädisches Interventionsprogramm
- 2.10.10. Schlussfolgerungen und Anhänge

### Modul 3. Spezifische Sprachentwicklungsstörung

- 3.1. Hintergrundinformationen
  - 3.1.1. Präsentation des Moduls
  - 3.1.2. Ziele des Moduls
  - 3.1.3. Historische Entwicklung von SSES
  - 3.1.4. Später Sprachbeginn vs. SSES
  - 3.1.5. Unterschiede zwischen SSES und Sprachverzögerung
  - 3.1.6. Unterschied zwischen ASS und SSES
  - 3.1.7. Spezifische Sprachstörung vs. Aphasie
  - 3.1.8. Das SSES als Vorläufer von Alphabetisierungsstörungen
  - 3.1.9. Intelligenz und spezifische Sprachstörung
  - 3.1.10. Prävention von spezifischen Sprachstörungen
- 3.2. Ansatz zur spezifischen Sprachstörung
  - 3.2.1. Definition von SSES
  - 3.2.2. Allgemeine Merkmale von SSES
  - 3.2.3. Die Prävalenz von SSES
  - 3.2.4. SSES-Prognose
  - 3.2.5. Ätiologie der SSES
  - 3.2.6. Klinisch basierte Klassifizierung von SSES
  - 3.2.7. Empirisch basierte Klassifizierung von SSES
  - 3.2.8. Empirisch-klinisch basierte Klassifizierung von SSES
  - 3.2.9. Komorbidität von SSES
  - 3.2.10. SSES, nicht nur eine Schwierigkeit beim Spracherwerb und der Sprachentwicklung

- 3.3. Linguistische Merkmale bei spezifischer Sprachstörung
  - 3.3.1. Konzept der linguistischen Kompetenzen
  - 3.3.2. Allgemeine linguistische Merkmale
  - 3.3.3. Linguistische Studien über SSES in verschiedenen Sprachen
  - 3.3.4. Allgemeine Beeinträchtigungen der Sprachkenntnisse bei Menschen mit SSES
  - 3.3.5. Grammatikalische Merkmale bei SSES
  - 3.3.6. Erzählerische Merkmale bei SSES
  - 3.3.7. Pragmatische Merkmale bei SSES
  - 3.3.8. Phonetische und phonologische Merkmale bei SSES
  - 3.3.9. Lexikalische Merkmale bei SSES
  - 3.3.10. Erhaltene linguistische Fähigkeiten bei SSES
- 3.4. Änderung der Terminologie
  - 3.4.1. Änderungen in der SSES-Terminologie
  - 3.4.2. Klassifizierung nach DSM
  - 3.4.3. Änderungen des DSM
  - 3.4.4. Folgen der Änderungen in der Klassifizierung mit dem DSM
  - 3.4.5. Neue Nomenklatur: Sprachstörung
  - 3.4.6. Merkmale einer Sprachstörung
  - 3.4.7. Hauptunterschiede und Konkordanzen zwischen SSES und Sprachstörung
  - 3.4.8. Geänderte exekutive Funktionen bei SSES
  - 3.4.9. In der Sprachstörung erhaltene exekutive Funktionen
  - 3.4.10. Kritiker der Terminologieänderung
- 3.5. Bewertung bei spezifischer Sprachstörung
  - 3.5.1. Logopädische Beurteilung: Hintergrundinformationen
  - 3.5.2. Frühzeitige Identifizierung von SSES: prälinguistische Prädiktoren
  - 3.5.3. Allgemeine Überlegungen, die bei der sprachlichen Beurteilung von SSES berücksichtigt werden müssen
  - 3.5.4. Grundsätze der Bewertung in SSES-Fällen
  - 3.5.5. Die Bedeutung und die Ziele der logopädischen Beurteilung in SSES
  - 3.5.6. SSES-Bewertungsverfahren
  - 3.5.7. Bewertung von Sprache, kommunikativen Fähigkeiten und exekutiven Funktionen in SSES
  - 3.5.8. SSES-Bewertungsinstrumente
  - 3.5.9. Interdisziplinäre Bewertung
  - 3.5.10. Diagnose von SSES



- 3.6. Intervention bei spezifischer Sprachstörung
  - 3.6.1. Logopädische Intervention
  - 3.6.2. Grundprinzipien der logopädischen Intervention
  - 3.6.3. Umgebungen und Akteure der Intervention in SSES
  - 3.6.4. Mehrstufiges Interventionsmodell
  - 3.6.5. Frühzeitige Intervention bei SSES
  - 3.6.6. Bedeutung von Interventionen bei SSES
  - 3.6.7. Musiktherapie in der SSES-Intervention
  - 3.6.8. Technologische Ressourcen bei SSES-Interventionen
  - 3.6.9. Intervention in exekutive Funktionen bei SSES
  - 3.6.10. Multidisziplinäre Intervention bei SSES
- 3.7. Entwicklung eines logopädischen Interventionsprogramms für Kinder mit spezifischer Sprachstörung
  - 3.7.1. Logopädisches Interventionsprogramm
  - 3.7.2. SSES-Ansätze für die Gestaltung eines Interventionsprogramms
  - 3.7.3. Ziele und Strategien von Interventionsprogrammen für SSES
  - 3.7.4. Indikationen, die bei der Intervention bei Kindern mit SSES zu beachten sind
  - 3.7.5. Behandlung des Verständnisses
  - 3.7.6. Behandlung der Ausdrucksweise bei SSES-Fällen
  - 3.7.7. Intervention bei der Alphabetisierung
  - 3.7.8. Training sozialer Fähigkeiten bei SSES
  - 3.7.9. Akteure und Temporalisierung bei der Intervention in SSES-Fällen
  - 3.7.10. Unterstützte Kommunikation bei der Intervention in SSES-Fällen
- 3.8. Die Schule im Falle einer spezifischen Sprachstörung
  - 3.8.1. Die Schule in der Entwicklung des Kindes
  - 3.8.2. Schulische Konsequenzen für Kinder mit SSES
  - 3.8.3. Einschulung von Kindern mit SSES
  - 3.8.4. Aspekte, die bei schulischen Maßnahmen zu berücksichtigen sind
  - 3.8.5. Ziele der schulischen Interventionen bei SSES-Fällen
  - 3.8.6. Richtlinien und Strategien für die Intervention im Unterricht mit Kindern mit SSES
  - 3.8.7. Entwicklung und Intervention in sozialen Beziehungen in Schulen
  - 3.8.8. Programm Dynamischer Hof
  - 3.8.9. Die Schule und die Beziehung zu anderen Interventionsakteuren
  - 3.8.10. Beobachtung und Verfolgung der schulischen Intervention

- 3.9. Die Familie und ihr Eingreifen bei Kindern mit einer spezifischen Sprachstörung
  - 3.9.1. Konsequenzen im familiären Umfeld der SSES
  - 3.9.2. Modelle der familiären Intervention
  - 3.9.3. Allgemeine Überlegungen, die zu berücksichtigen sind
  - 3.9.4. Bedeutung der familiären Intervention bei SSES
  - 3.9.5. Orientierungen für Familien
  - 3.9.6. Kommunikationsstrategien für die Familie
  - 3.9.7. Bedürfnisse von Familien mit Kindern mit SSES
  - 3.9.8. Der Logopäde in der Familienintervention
  - 3.9.9. Ziele der logopädischen Intervention in der Familie bei SSES
  - 3.9.10. Weiterverfolgung und Zeitplanung der Familienintervention bei SSES
- 3.10. Vereinigungen und Ratgeber zur Unterstützung von Familien und Schulen von Kindern mit SSES
  - 3.10.1. Elternvereinigungen
  - 3.10.2. Informationsleitfäden
  - 3.10.3. AVATEL
  - 3.10.4. ATELMA
  - 3.10.5. ATELAS
  - 3.10.6. ATELCA
  - 3.10.7. ATEL CLM
  - 3.10.8. Andere Vereinigungen
  - 3.10.9. SSES-Leitfäden für das Bildungswesen
  - 3.10.10. Leitfäden und Handbücher von SSES für das familiäre Umfeld





“

*Dank dieses Studiengangs werden Sie in der Lage sein, ein auf Kinder mit spezifischen Sprachstörungen spezialisiertes logopädisches Interventionsprogramm auszuarbeiten, mit dem Sie im pädagogischen Bereich erfolgreich sein werden"*

# 05

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



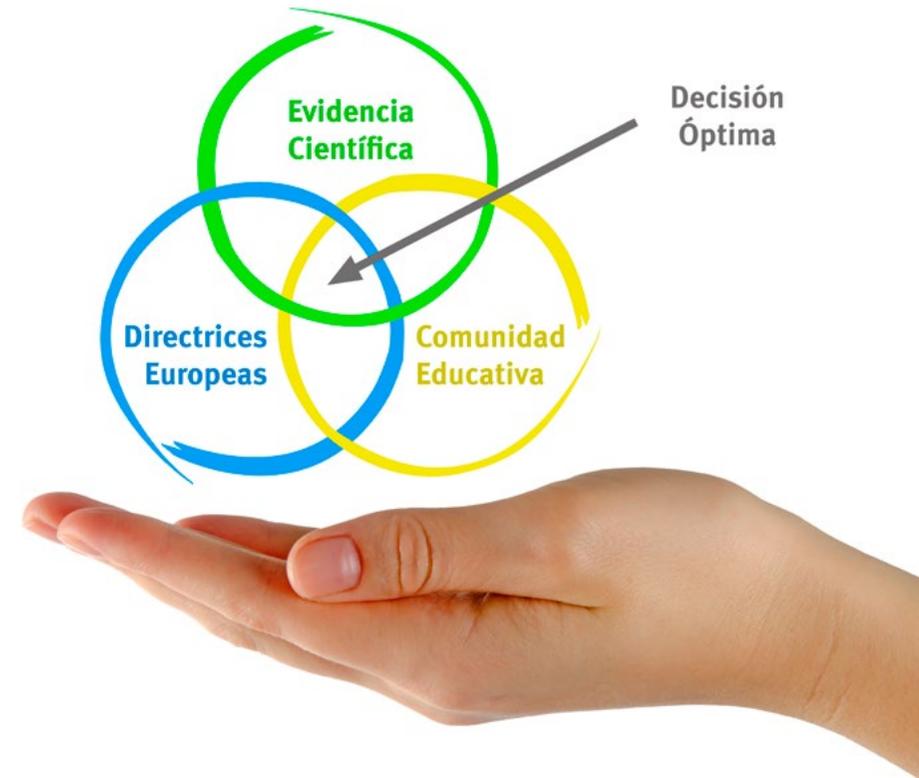


*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

*Mit TECH erlebt der Pädagoge, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.*



*Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.*

“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“*

#### Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pädagogen, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Der Pädagoge lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.*



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

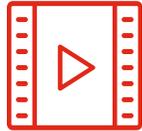
*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den spezialisierten Lehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



#### Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit höchster Präzision, erklärt und detailliert für die Assimilation und das Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

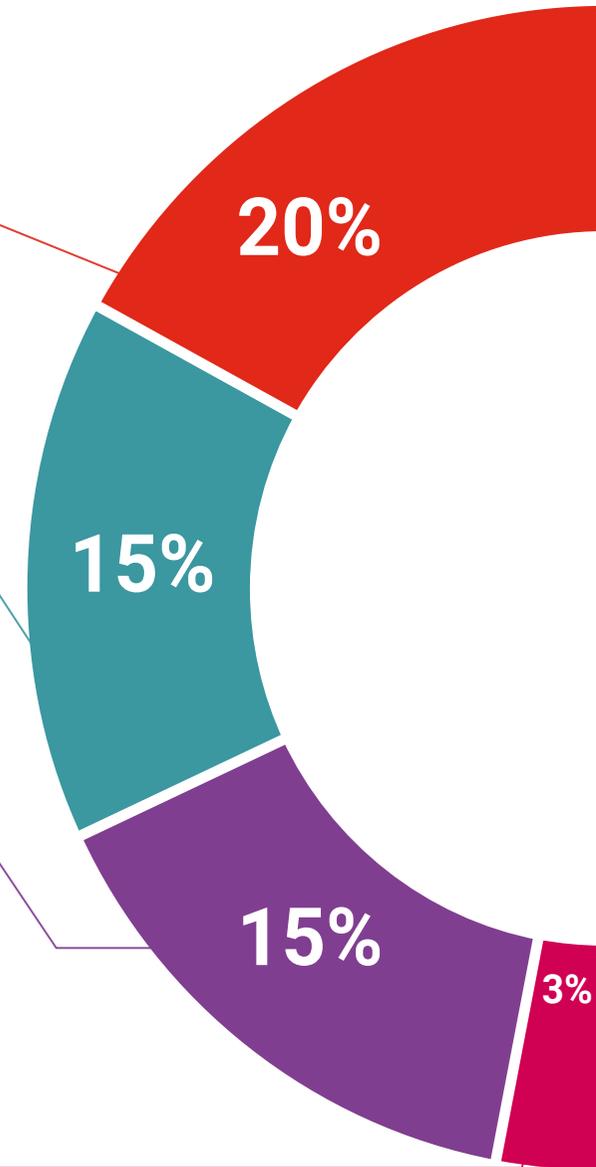
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

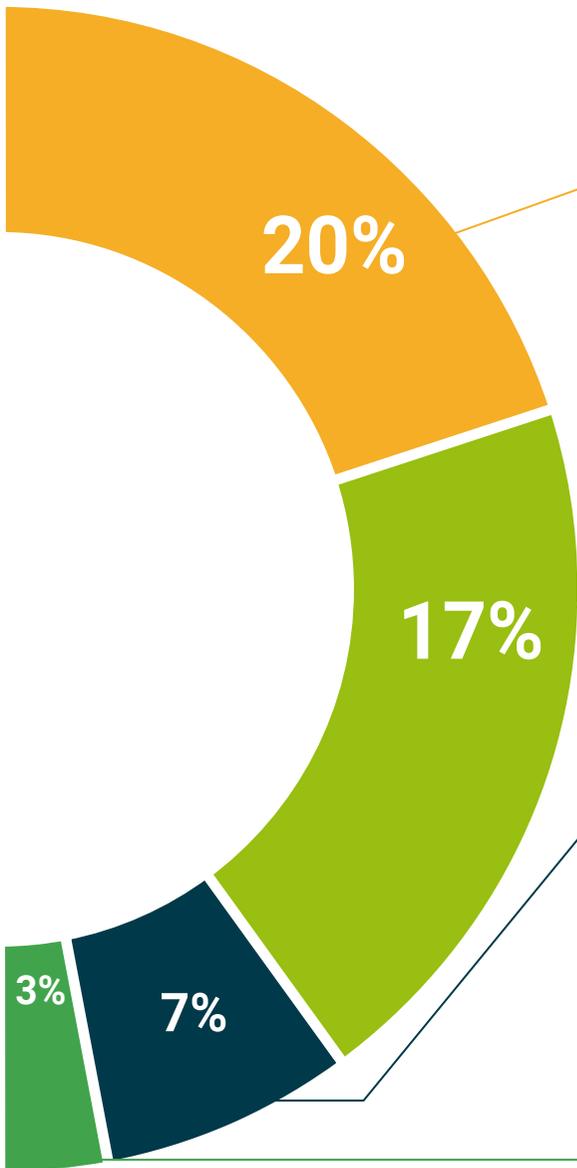
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





**Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien**

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



**Testing & Retesting**

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



**Meisterklassen**

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



**Kurzanleitungen zum Vorgehen**

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



06

# Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Dyslexie und SSES garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Universitätsexperte in Dyslexie und SSES** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Dyslexie und SSES**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovation  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung institut  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

Universitätsexperte

Dyslexie und SSES

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Universitätsexperte

## Dyslexie und SSES

